

Ein pflanzliches Arzneimittel gegen Erkältungssymptome

Erfahrungsberichte aus Hausarztpraxen

Wie in «phytotherapie» schon mehrfach erwähnt und vorgestellt, können kleine «Studien» beziehungsweise Erfahrungsberichte aus dem Alltag von Hausarztpraxen zwar nicht wissenschaftlichen Ansprüchen genügen, für Leserinnen und Leser sind sie aber trotzdem nützlich. Denn diese erhalten durch solche Erfahrungsberichte Anregungen, entsprechende Präparate selber einzusetzen.

Christoph Bachmann

Einleitung

Erkältungssymptome sind wahrscheinlich so alt wie die Menschheit. Und neben der Schmerzlinderung gehört die Behandlung solcher Symptome wahrscheinlich ebenso zu den ältesten medizinischen Anwendungen der Menschheit. Früher standen dafür ausschliesslich Arzneipflanzen zur Verfügung. Auch heute noch setzen viele Leute im Falle einer Grippe oder von Erkältungssymptomen pflanzliche Arzneimittel ein. Am besten dokumentiert ist der Sonnenhut, *Echinacea purpurea* beziehungsweise *Echinacea angustifolia*. Neben vielen positiven Studien gibt es auch kritische, die oft von Studiengruppen aus den USA stammen, deren methodische Ansätze Anlass zu Kritik geben (1–8).

Erfahrungsberichte und klinische Studien

Der vorliegende Artikel stellt Erfahrungsberichte aus ärztlichen Praxen vor, die bei der Behandlung von grip-

palen Infekten mit einem pflanzlichen Arzneimittel (vgl. *Kasten*) erstellt wurden. Es handelt sich also nicht um eine klinische Studie, die signifikante Resultate liefert. Prof. Matthias Augustin hat aber 2004 das Problem in seinem Referat an der 18. Schweizerischen Tagung für Phytotherapie auf den Punkt gebracht und sinngemäss gesagt: «Aber nur ein kleiner Teil der praktischen Behandlungssituationen im Alltag einer ärztlichen Praxis lässt sich anhand von evidenzbasierten Daten tatsächlich hinreichend klären. Soll das immense Spektrum der Medizin mit seinen Tausenden von Erkrankungen und pro Erkrankung jeweils Hunderten von Fragestellungen nur annäherungsweise durch EBM abgedeckt werden, so wären hierfür Hunderttausende von Studien notwendig, für die weder heute noch vermutlich zukünftig die notwendigen finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Auch würde ein solches Unterfangen – welches im Ansatz durchaus begrüssenswert wäre – viele Jahrzehnte dauern. Aus diesem Grund ist zu fordern, dass auch zukünftig die unmittelbare ärztliche Erfahrung im Umgang mit Arzneimitteln als zweites wichtiges Standbein der Nutzenbewertung verbleibt (9).» Deshalb spielt für Ärztinnen und Ärzte der Erfahrungsaustausch eine wichtige Rolle, und Erfahrungsberichte aus anderen Arztpraxen können die Anregung geben, das besprochene Präparat selber auch anzuwenden.

Erfasste Daten

Die verschiedenen Ärzte dokumentierten den Krankheitsverlauf von 32 Patienten, deren Erkältungsbeschwerden mit dem besprochenen Präparat behandelt wurden, mit einem Protokoll.

Darauf wurden folgende Daten erhoben:

- Patientendaten: Alter und Geschlecht
- Symptome: Art der Beschwerden: Erkältungsbeschwerden, Halsschmerzen, Schmerzen/Entzündungen (Mundhöhle, Lippen, Fieberblasen), Schmer-

zen/Entzündungen (Zahnfleisch, Aphthen)

- Krankheitsverlauf: Intensität der Symptome vor und nach der Behandlung, Erfolgsbeurteilung
- Verträglichkeit/Nebenwirkungen
- Behandlungsverlauf: Therapiedauer, tägliche Dosierung, vorzeitiger Abbruch/andere therapeutische Massnahmen.

Die Intensität der Beschwerden vor und nach der Behandlung mit dem Präparat wurden mit einer Visual Analog Scale (VAS) erhoben, bei der die Patienten auf einer Skala von 1 bis 10 die Intensität der Beschwerden angaben. Der Behandlungserfolg beziehungsweise die Verträglichkeit wurden mit «sehr gut», «gut», «befriedigend», «unbefriedigend» ausgedrückt. Über allfäll-

Kasten 1: Das Präparat

Beim beschriebenen Präparat handelt es sich um pflanzliche Tropfen. 1 ml besteht aus:

- 217 mg Tinktur aus der frischen blühenden ganzen Pflanze (mit Wurzel) von *Echinacea angustifolia*, DEV 0,72:1
- 108,5 mg Tinktur aus der frischen blühenden ganzen Pflanze (mit Wurzel) von *Echinacea purpurea*, Verhältnis DEV 0,67:1
- 108,5 mg Tinktur aus der frischen blühenden Pflanze (ohne Wurzel) von *Echinacea purpurea*, DEV 0,67:1
- 5,2 mg *Caryophylli aetheroleum*
- 5,2 mg *Cinnamomi aetheroleum*
- 4,3 mg *Juniperi aetheroleum*
- 4,3 mg *Lavandulae aetheroleum*
- 0,43 mg *Matricariae aetheroleum*
- 8,7 mg *Menthae piperitae aetheroleum*
- 4,3 mg *Rosmarini aetheroleum*
- 3 mg *Saturejae montanae aetheroleum*
- 8,7 mg *Thymi aetheroleum*.

Auszugsmittel ist jeweils Ethanol.
1 ml entspricht 35 Tropfen.

Tabelle 1:

Alter (Jahre)	13-20	21-39	40-64	64+
Anzahl	3	10	16	3

Tabelle 2:

Symptom	Anzahl Nennungen
Erkältungsbeschwerden	18
Halsschmerzen	21
Schmerzen/Entzündungen (Mundhöhle, Lippen, Fieberblasen)	2
Schmerzen/Entzündungen (Zahnfleisch, Aphthen)	1

lige Nebenwirkungen musste nur mit Ja oder Nein Auskunft gegeben werden. Die behandelnden Ärzte notierten auf dem Protokoll die Namen allenfalls zusätzlich verwendeter Arzneipräparate.

Behandlungsdauer, Dosis

Die Patienten nahmen das Präparat drei bis sieben Tage lang ein. Die tägliche Dosis betrug dreimal 20 Tropfen.

Resultate

Patienten

Insgesamt wurden die Daten von 32 Patienten ausgewertet. Es handelte sich um 10 Männer und 22 Frauen. *Tabelle 1* zeigt die Altersverteilung.

Symptome

In *Tabelle 2* sind die von den 10 Patienten und 22 Patientinnen genannten Symptome und deren Häufigkeit ersichtlich.

Krankheitsverlauf

Tabelle 3 zeigt die Veränderungen der Symptome des grippalen Infekts.

Erfolgsbeurteilung

Wie die Patienten den Behandlungserfolg der verschiedenen Symptome beurteilen, zeigt *Tabelle 4*.

Verträglichkeit

Tabelle 5 zeigt, wie die 32 Patienten die Verträglichkeit des Präparats beurteilten.

Nebenwirkungen

31 der 32 Patienten gaben an, dass keine Nebenwirkungen aufgetreten seien. 1 Patient machte dazu keine Angaben.

Tabelle 3:

Verlauf der Symptome: Mittelwerte der VAS der Patienten ohne zusätzliche Therapiemaßnahmen (vgl. weiter unten «Andere therapeutische Massnahmen»)

Symptom	Vor Behandlung	Nach Behandlung	Verbesserung	p	Chance max. 2*	Chance max. 3*
Erkältungsbeschwerden	6,7 (± 1,1)	1,4 (± 0,6)	5,3	0,035	0,84	0,99
Halsschmerzen	6,3 (± 2,0)	1,9 (± 0,7)	4,4	0,001	0,56	0,94

Wegen der geringen Anzahl Nennungen wurden die Symptome Schmerzen/Entzündungen nicht ausgewertet

* Gemeint ist die Chance, dass nach der Behandlung noch ein VAS-Wert von max. 2 bzw. 3 vorhanden ist.

Tabelle 4:

Symptom	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Unbefriedigend
Erkältungsbeschwerden	8	7	2	1
Halsschmerzen	4	10	5	2
Mundhöhle*		1	1	
Zahnfleisch, Aphthen**				1

* Schmerzen/Entzündungen in der Mundhöhle, an den Lippen, Herpes labialis

** schmerzhaft Entzündungen

Bemerkungen

2 Bemerkungen betrafen den Geschmack des Präparats. Einmal wurde ausgedrückt, das Präparat sei wegen des Geschmacks nicht so gut zum Einnehmen. Einmal wurde wegen des Geschmacks allgemein reklamiert.

Vorzeitiger Behandlungsabbruch

Diese Frage beantworteten 29 Patienten mit Nein, 3 machten darüber keine Angaben.

Andere therapeutische Massnahmen

Auf die Frage nach anderen therapeutischen Massnahmen gaben 13 Patienten keine Antwort, 8 Patienten verneinten sie, und 11 Patienten gaben an, neben dem Präparat weitere therapeutische Massnahmen eingesetzt zu haben. Diese 11 Massnahmen betrafen je einmal Deaftolspray, Pasta boli, Nasenspülung mit Emsersalz, Aulin 100, Zitromax und nicht näher umschriebene Nasentropfen sowie dreimal Rhinofluimucil, und zweimal ein nicht näher umschriebenes Mucolyticum.

Diskussion

Der vorliegende Erfahrungsbericht stammt aus Arztpraxen, in denen bei 32 verschiedenen Patientinnen und Patienten ein pflanzliches Arzneimittel aus

Tabelle 5:

als sehr gut:	26
als gut:	5
als befriedigend:	1

Echinaceatinkturen und ätherischen Ölen gegen Erkältungssymptome eingesetzt wurde. Da nur randomisierten, kontrollierten Studien die höchste medizinische Evidenz zukommt, weisen die Resultate dieser Erfahrungsberichte nur einen relativen Stellenwert auf. Trotzdem geben sie einen klaren Hinweis auf die Wirksamkeit des Präparats. Die mittleren Intensitätsgrade der überprüften Symptome nahmen im Verlauf der Behandlung signifikant ($p = 0,035$ bzw. $p = 0,001$) ab. Die Chance, dass nach der Behandlung noch ein VAS-Wert von maximal 2 beziehungsweise 3 vorhanden ist, beträgt für die Erkältungssymptome 84 Prozent beziehungsweise 99 Prozent, sowie für die Halsschmerzsymptome 56 Prozent beziehungsweise 94 Prozent.

83,3 Prozent der Patienten beurteilten den Behandlungserfolg bei den Erkältungsschmerzen als sehr gut oder gut, 66,6 Prozent machten dieselbe Aussage bei den Halsschmerzen. Nicht so eindeutig gut sieht das Resultat für die Symptome Schmerzen/Entzündungen in der Mundhöhle, an den Lippen, in-

Praxis

klusive Herpes labialis beziehungsweise für Schmerzen/Entzündungen am Zahnfleisch, inklusive Aphthen aus. Hier gibt es je eine Aussage für gut, für befriedigend und für unbefriedigend. Die geringe Anzahl Nennungen lässt aber auch keine gültigen Schlussfolgerungen zu.

Hervorragend fiel auch die Beurteilung der Verträglichkeit und der Nebenwirkungen aus: 31 der 32 Patienten beurteilten die Verträglichkeit des Präparats mit sehr gut oder gut. 31 Patienten sagten, sie hätten bei der Einnahme des Präparats keine Nebenwirkungen beobachtet.

Von den 11 eingesetzten zusätzlichen Therapiemassnahmen kann man eigentlich nur 3 (allenfalls 4) als «Konkurrenten» des Präparats bezeichnen, nämlich Zithromax, Pasta boli sowie Aulin 100, sowie, je nach Anwendungs-ort, allenfalls Deaftol, die eine kompetitive Wirkung auf die Symptome Erkältungsbeschwerden und Halsschmerzen ausüben. Die 8 (bzw. 7) anderen zusätzlichen Therapiemassnahmen sind fünfmal Nasentropfen beziehungsweise -spülung und zweimal ein Mucolyticum

sowie allenfalls Deaftol. Das Präparat wirkt weniger auf Symptome der Nase und gegen verschleimten Husten. Deaftol kann sowohl gegen Entzündungen der Mundhöhle wie auch gegen Halsschmerzen eingesetzt werden. Diese zusätzlich eingesetzten Arzneipräparate stellen also die beobachtete sehr gute Wirkung des Echinacea-präparats gegen Erkältungssymptome und Halsschmerzen nur sehr bedingt infrage! Trotzdem wurden für die statistische Auswertung nur die Protokolle von den Patienten verwendet, die keine zusätzlichen Therapiemassnahmen eingesetzt haben.

Zusammenfassung

Die vorliegende Auswertung von 32 Erfahrungsberichten aus ärztlichen Praxen gibt einen aussagekräftigen Hinweis auf die Wirksamkeit des beschriebenen Präparats bei Erkältungssymptomen und Halsschmerzen. Es kann bei vorliegenden Beschwerden drei bis sieben Tage in einer Dosierung von dreimal täglich 20 Tropfen eingesetzt werden. ■

Angaben zum im Artikel besprochenen Präparat:

Markenname in der Schweiz:
Echinarom®

Vertrieb in der Schweiz:
Spagyros AG
Tannackerstrasse 7
3073 Gümliigen
spagyros@spagyros.ch

Tagestherapie-Kosten:
Fr. 0.60
(wirtschaftlichste Packung,
mittlere Dosierung)

Krankenkassenkategorie: SL

SL: Grundversicherung
C: Komplementärversicherung
H: ohne Einteilung
N: Negativliste

Anschrift des Autors:
Dr. Christoph Bachmann
Hirschmattstrasse 46
6003 Luzern
c.a.bachmann@bluewin.ch

Literatur beim Verfasser